

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

Der arme Jak, ein Matrosenknabe

urn:nbn:de:bsz:31-62031

beimog. Der Gedanke, wie es wohl meinem Bruder und seiner Familie zu Antiochia (britischer Generalkonsul daselbst) und meinen Freunden in der Stadt unter dieser furchtbaren Heimsuchung ergangen seyn möge, und der zerschneidende Jammerion der Unglücklichen, die ihre Geliebten zerschlagen und todt aus den Trümmern herbeischleppten, so wie das Winseln der Verwundeten, die um mich her lagen, zerriff meine Seele aufs befrügte, und ich brachte die Nacht in einem Angstgebete zu.“

Ein anderer war den 12. August in dem Dorfe Jessa bei Antiochia angekommen, und schreibt:

„Die große Hitze veranlaßte mich, lieber auf dem freien Felde mein Nachtlager aufzuschlagen, als das freundschaftliche Anerbieten des Aga Mahomed, welcher mich in sein steinernes Haus einzulad, anzunehmen. Und das war eine preiswürdige Fügung des barmherzigen Gottes; denn in dieser furchtbaren Nacht vom 13., die Tausenden zu Aleppo und in der Gegend umher durch ein Erdbeben in wenigen Augenblicken das Leben raubte, würde höchstwahrscheinlich auch ich wie die übrigen unter einem Steinhausen mein Grab gefunden haben.“

Mein Entschluß auf dem freyen Felde zu übernachten, veranlaßte die vornehmsten Einwohner des Orts, zu mir heraus zu kommen, denen ich sodann aus dem neuen Testamente vorlas. Als wir so rubig beisammen saßen, blickte Jehovah die Erde an, und sie zitterte. Ein furchtbarer horizontaler Erdstoß, auf den 36 vertikale Stöße nacheinander folgten, begleitet von einem schrecklichen Getöse, gleich Kanonendonner, setzte die Erde in Erschütterung. Wir warfen uns alle auf die Kniee nieder und schieben um Gnade. Aber bald fürchteten wir uns an einer Stelle zu bleiben, und sprangen umher, und fürchteten uns wieder zu springen, denn die Erde drohte an jeder Stelle ihren Mund aufzutun und uns zu verschlingen. Das Zusammenstürzen der Häuser, das Jammergeschrey der Sterbenden, die zerschlagen unter den Trümmern lagen, die ganze Natur um uns her schien uns den schnellen Anbruch des letzten Gerichtstages ankündigen. „Das ist vom Herrn!“ rief der Aga Mahomed aus. Am Morgen eilte ich nach Latalia, und fand alle

Hinf. Bte 1825.

Einwohner auf dem Felde, während alle ihre Wohnungen in Trümmern lagen. Viele derselben ließen ganz ohne Bedeckung umher, und die armen Säuglinge, welche die Schreckensmilk getrunken hatten, starben auf den Armen ihrer Mütter. 150 Häuser lagen hier auf einem Haufen, und mehrere hundert von Einwohnern hatten ihren Tod unter denselben gefunden. Es kostete mich nicht viele Mühe, in diesen Augenblicken des Schreckens die Katholiken und Griechen und Andere zu vermögen, mit mir auf die Kniee niederzufallen und zu dem Herrn Christo zu stehen.

Alle Städte und Dörfer und Hütten auf 20 Meilen um Aleppo herum sind ein Raub der Verwüstung geworden, und 40.000 Menschen haben in wenigen Augenblicken ihr Leben eingebüßt. Zu Aleppo allein liegen 25.000 Erschlagene unter den Trümmern ihrer Häuser. Von den 3000 Juden daselbst sind 2500 ein Opfer des Untergangs geworden. Ihre alten Synagogen, und einige derselben vielleicht noch aus der Zeit des zweiten Tempels, sind Steinhäusen geworden.“

B.

Der arme Jak, ein Matrosenknabe.

In einer Versammlung einer Bibelgesellschaft Englands hat ein unbekannter Fremdling um die Erlaubniß, eine kleine Anekdote an die Versammlung halten zu dürfen, und erzählte folgende Geschichte:

„Das Kind eines dem Trunk ergebenen Matrosen hat einst seinen Vater um Brod. Erzürnt über seine Bitte trat es der hartberzige Vater mit dem Fuße von sich. Das Kind fiel über Bord ins Meer. Alles war vergeblich dasselbe zu retten, denn bald verschwand es unter den Wellen; aber die Hand der göttlichen Vorsehung war nach ihm ausgerückt; ein Balken schwamm zufälligerweise in seiner Nähe, an den sich der kleine Knabe anklammerte, und so lange auf demselben auf den wilden Wellen herumschwamm, bis er glücklicherweise von einem Schiff aufgefangen wurde. Das Kind konnte den Matrosen nicht weiter sagen, als daß es Jak heiße. Sie hatten Mitleiden mit ihm und trugen Sorge für dasselbe. Der arme Jak wuchs unter ihnen auf, und als er herangewachsen war, wurde er als Offiziersbedienter ange-

G

stelt. Er lernte begierig überall, wo er Gelegenheit dazu hatte; war munter und ebrlich, und diente in verschiedenen Secretessen gegen den Feind. Nach dem letzten Treffen bekam er den Auftrag, den verwundeten Matrosen abzuwarten. Hier wurde er gewahrt, daß einer derselben eine Bibel unter dem Kopf hatte. Dieser Mann war so dankbar gegen die Dienstleistungen des armen Jak, daß, als er dem Tode nahe kam, er ihn bat, seine Bibel zum Andenken an ihn anzunehmen, die das Mittel gewesen sey, ihn von den Wegen der Sünde zurückzurufen. Der arme Jak erkundigte sich nun genauer nach dem Sterbenden, und erkannte in dem büßfertigen Matrosen — seinen Vater.“ —

Diese Geschichte erregte die lebhafteste Theilnahme in der Versammlung. Man verschlang begierig jedes Wort des Fremdlings, und nun fügte derselbe mit großer Einfachheit und einer beschriebenen Verbengung hinzu: „Meine Herren und Frauen! der arme Jak bin ich!“ — B.

Thu die Augen auf, ehe du zugreiffst.

(Mit einer Vorstellung.)

Es mag wohl schon zuweilen der Fall gewesen seyn, daß ein Pfarrer seinen Schulmeister am Kopf genommen und geschüttelt hat, aber umgekehrt, daß der Schulmeister den Herrn Pfarrer am Kopf nahm und schüttelte, wird wohl noch nie geschehen seyn. — Der hinkende Bote weiß eine solche Geschichte zu erzählen, und dennoch ist alles in Ehren zugegangen. Damit ich dem Leser dieses Räthsel löse und entfalte, so will ich die Geschichte in aller Ordnung folgen lassen.

Ein Herr Pfarrer, ich glaube gar es war ein Decan, hatte einen ziemlich vormüthigen Knecht, der alsogleich seinen Kopf zum Fenster hinaus streckte, sobald sich etwas hören oder sehen ließ, denn er hatte wenig zu thun, also auch viel Langeweile.

Dies verdross nun den Herrn Schulmeister, welcher nach des Tages Laß und Schulstaub, und, nachdem er sich gehörig auf den andern Tag vorbereitet hatte, was er Gutes und Nützlichs seine Schüler lehren wolle, zur Erholung des Abends bald diesen bald

jenen guten Freund besuchte. Wenn er nun an dem Pfarrhause vorüber gieng, so streckte auch sogleich der Knecht den Kopf zum Fenster herans, und fragte: „Wootn, Hr. Schulmeister?“ Wart, dachte dieser endlich, dich will ich bekommen. Wie gedacht, so gethan. Eines Abends schlich er sich an das Pfarrhaus und klopfte ein wenig ans Fenster. Hufsch war ein Kopf heraus und der Schulmeister griff schnell zu und packte oben an den Haaren. (Siehe die Vorstellung.) „Wa — wa — was ist das? erscholl die Stimme des Herrn Pfarrers. „D ich bitte tausendmal um Vergebung, Ihr Hochwürden, ich glaubte es seye der Knecht,“ und erzählte ihm die Ursache. „Nun,“ sprach der gürtige Herr Pfarrer, „diesmal soll's Ihm vergeben seyn, aber ein andermal thue Er die Augen auf, ehe Er zugreift.“

Wie froh war der Hr. Schulmeister, daß er so wohlfeilen Kaufs davon gekommen war, aber den größten Knoten hatte er noch aufzulösen, als er ins Wirthshaus kam und den Schrecken mit einem Schöppllein vom Bessen (er kehrt manchmal ein, den Schulstaub anzufeuchten) niederzuschlagen. Daß er brav angelacht wurde, versteht sich von selbst. Der hinkende Bote saß eben in einer Ecke, als er kam und seine Gata erzählte, und deshalb den ganzen Hergang seinen Lesern so genau erzählen kann.

Der Stierkauf.

Ein Vogt gieng aufs Bai, einen Heerdstier auf Gemeindskosten zu kaufen, und mit ihm der Förker, welcher Heimburger oder Bürgermeister war. Ihre Schritte lenkten sich ins Schutterthal, und sie waren so glücklich, schon im zweiten Ort desselben, nemlich in Reichenbach, zu finden, was sie suchten. Weil aber Vogt und Heimburger sehr durstig waren, so meinten sie: es lasse sich der Handel besser bei einem Schöppllein abschließen. Zwar waren Käufer und Verkäufer nicht weit auseinander, und es ließ sich erwarten, daß der Handel richtig werde, denn der Stier ward um 40 fl. geboren und das erste Draufgebot 36 fl. Es durfte also schon ein Schöppllein und auch zwei auf den Kauf hin getrunken werden. Es ward also lange nicht